Überblick über die Bäche in Gelterkinden

In Gelterkinden fliesst der Eibach in die Ergolz. Diese zwei Bäche prägen das Dorfbild von Gelterkinden.

Die Ergolz, deren Quelle bei Oltingen, Geissfluh, auf der Grenze zwischen Baselland und Solothurn (47°25' 26,0"N / 7°57'34.0"E) liegt und schliesslich bei Augst in den Rhein mündet durchquert also auch Gelterkinden. Sämtliche Bäche auf Gelterkinder Boden fliessen irgendeinmal in die Ergolz.

Im Gewässerkataster des Kantons sind in Gelterkinden 23 Bäche eingetragen. Der längste davon ist der Eibach. Der Eibach entsteht durch den Zusammenfluss des Wisenbachs und des Nünbrunnbachs im Dorf Zeglingen. Unterhalb von Zeglingen fällt das Wasser über eine Felsstufe und bildet einen Wasserfall, den Giessen.

Das Mületenbächli wird gespiesen vom Müntelbächli. In Rünenberg heisst es Müntelbächli und ab der Grenze zu Gelterkinden wechselt der Name auf Mületenbächli. Ausserhalb des Siedlungsgebiet ist es naturnah und vielerorts gesäumt von Büschen. Das Mündungsgebiet in den Eibach im Bereiche Bleiche ist allerdings überbaut.

Das Frändletenbächli, das sein Einzugsgebiet im Wald auf dem Gelterkinder Berg hat, fliesst auf seinen 2020 m meistens offen und naturnah und mündet bei der Bergbrücke (Gartenweg) in den Eibach. Im Siedlungsgebiet ist es teilweise eingedolt worden.

Das Chöpflbächli hat seinen Ursprung wie es sein Name sagt beim Chöpfli und fliesst via Frändletenbächli in den Eibach. Das Chöpflbächli fliesst entlang dem Chöpflweg wo es gesäumt wird von geschützten Bäumen und Sträucher.

Das Buholdenbächli entspringt bei der Buholde (Überlauf des Reservoirs Buholde) und fliesst offen entlang dem Buholdenweg bis etwa zur Leiern, wo es dann eingedolt auch via Frändletenbächli in den Eibach fliesst.

Das Rohrbächli fliesst vom Quellgebiet Bettenberg zuerst eingedolt, dann offen bis etwa zur Einmündung Römerweg/Rohrbachweg. Der Rest bis in die Ergolz bei der Zimmerei Hasler verläuft wieder eingedolt.

Die Quelle des Rickebächli befindet sich oberhalb Rickenbach, in der Näher der Waldegg. Kurz nach der Grenze zu Gelterkinden fliesst das Bächli um das Naturschutzgebiet „Eisweiher“ herum. Dies wurde künstlich so geführt, damit die Auflandung in den Eisweiher gestoppt werden konnte. Das Bächli fliesst meist offen, bis es bei der Sägerei Gysin in Rohre gefasst unter der SBB, teilweise unter der Migros und unter der Sissacherstrasse durchgeleitet wurde, bis es schliesslich beim Nachtigallenwäldeli wieder zum Vorschein kommt und in die Ergolz mündet.

Viele weitere Bächlein und Rinnsale sind vom Kanton registriert worden.

- Chuenibächli (total eingedolt)
- Marenbächli (total eingedolt fliesst in die Ergolz)
- Muttibächli (fliesst in den Homburgerbach)
- Schöfletenbächli (fliesst in den Homburgerbach)
- Zweigrabenbächli (fliesst in den Homburgerbach)
- Ärndtholdenbächli (fliesst in den Eibach)
- Lättenbächli (fliesst in den Eibach)
- Munibächli (fliesst in den Homburgerbach)
- Rainenbächli (fliesst ins Rickebächli)
- Röthenbächli (fliesst ins Rickebächli)
- Weielenbächli (fliesst ins Mületenbächli)
- Zangenbächli (fliesst ins Mületenbächli)
- Ischlagbächli (entspringt am Bettenberg, fliesst in die Ergolz)

Hanspeter Kottmann

Präsident Verkehrs- und Verschönerungsverein Gelterkinden